

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2022 / V 00138	Ausfertigungen: Amt für Stadtplanung und Umwelt,
Dienststelle: Amt für Stadtplanung und Umwelt Aktenzeichen: PL-611-13 IStGe/Sin	14.06.2022, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): ☐ BM Stauber _____ ☒ EBM Müller _____ ☐ BM Köster _____ ☒ OB Brand _____	

Betreff: Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Planungsstand und Vorentwurf	
Anlage(n):	1 Projektbeschreibung Aufwertung Innenstadt 2 Empfehlungen des Gestaltungsbeirates vom 30.03.2022 und 08.06.2022
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.	
☐ MS Office Dateien (inkl. ppt, .mpp)	☒ .pdf-, htm- Dateien
☐ DVD	☐ Video

Referent und Zeitdauer: Sauter, Klaus
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt / Betriebsausschuss SE	05.07.2022	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	20.07.2022	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/33; PBU 12.03.2019; Grünflächenstrategie DS-Nr. 2019/109; GR 21.05.2019; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt DS-Nr. 2019/329; PBU 03.12.2019; GR 16.12.2019; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Umgestaltung Adenauerplatz DS-Nr. 2020/146; PBU 15.09.2020; GR 28.09.2020; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Umgestaltung Adenauerplatz DS-Nr. 2020/288; PBU 02.02.2021; GR 22.02.2021; Gestalterische Aufwertung der Innenstadt-Planungsstand und Vorentwurf DS-Nr. 2021 / V 221; PBU 18.01.2022

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		☐ ja	☒ nein
Kosten:	☐ einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	☐ einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	☐ jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	☐ einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
bzw.			
Beiträge:	☐ laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
☐ Stadt	☐ Ergebnis-HH	☐ Finanz-HH	Kontierungen:
☐ Stiftung	☐ Ergebnis-HH	☐ Finanz-HH	Kontierungen:
Zur Verfügung stehende Mittel			
Planansatz im lfd. Jahr:			EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt den Vorentwurf zur gestalterischen Aufwertung in den folgenden Bereichen zur Kenntnis:
 - a) Karlstraße
 - b) Buchhornplatz
 - c) Romanshorner Platz
 - d) Seestraße
 - e) 1 - Konzept 1: Öffentlicher Durchgang entlang der Gebäude wie bisher
 - e) 2 - Konzept 2: Öffentlicher Durchgang an der Uferkante

2. Der Gemeinderat nimmt die in der Begründung dargestellte Priorisierung der einzelnen Bauabschnitte zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planung in diese Richtung zu vertiefen.

3. Der Gemeinderat nimmt das vorgeschlagene Möblierungskonzept für die Innenstadt zur Kenntnis.

Das Wort „zustimmend“ wurde aus allen drei Beschlussziffern gemäß Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt vom 18.01.2022 gestrichen. Ebenso erfolgte gemäß Beschlussvorschlag die Streichung der Umgestaltung des Antoniusplatzes im Beschlussantrag unter Ziffer 1.

Begründung:

Rückblick:

Am 12.03.2019 hat die Verwaltung die Sitzungsvorlage DS-Nr. 2019/33 „Gestalterische Aufwertung der Innenstadt“ in den Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt eingebracht und vorgeschlagen, im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung gestalterische und konzeptionelle Ideenansätze für eine innerstädtische Aufwertung zu finden. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, zunächst mittels einer detaillierten Flächenanalyse die gestaltungsfähigen Potenzialflächen in der Innenstadt zu ermitteln, um die tatsächlich vorhandenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen zu können.

Im April / Mai 2019 wurde über das Online-Beteiligungsportal „Mach mit!“ der Stadt Friedrichshafen eine Umfrage zur Gestaltung der Innenstadt Friedrichshafens durchgeführt, welche die durch die Bürger wahrgenommenen innerstädtischen Defizite, v.a. die fehlende Aufenthaltsqualität und Grünstadtgestaltung, klar aufzeigte.

Der Gemeinderat beschloss schließlich im Dezember 2019, das Büro K1 aus Berlin mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Begrünung und einheitlichen Möblierung der gesamten Innenstadt zu beauftragen. Die Umgestaltung des Adenauerplatzes mit dem Ziel einer qualitativen Begrünung sollte vorgezogen bearbeitet werden. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsvorschlag zur Umgestaltung des Adenauerplatzes in der Sitzung am 22.02.2021 beschlossen.

Planungsziele Innenstadt:

Parallel zur Erarbeitung des Entwurfs für den Adenauerplatz hat das Büro K1 die gesamte Innenstadt weiter betrachtet. Wesentliche Konzeptionsziele zur gestalterischen Bearbeitung der Innenstadt leiten sich aus dem ISEK und dem Klimaanpassungskonzept ab:

- Aufwertung der vorhandenen Plätze als identitätsstiftende Orte
- Stärkung und Verbesserung der innerstädtischen Begrünung
- Klimaangepasstes Regenwassermanagement
- Einheitliches Konzept zur Möblierung und Beleuchtung

Die Kernstadt hat bereits Orte und Elemente mit Qualität, auf die bei einer Aufwertung aufgebaut werden kann. So finden sich Baumstandorte in der gesamten Innenstadt. Auch Brunnen und Wasserspiele tragen zur klimatischen Verbesserung in der Innenstadt bei und dienen auf dem

Adenauerplatz und auf dem Antoniusplatz auch als Spielelemente. Gerade in den Sommermonaten besteht jedoch in der Innenstadt eine starke thermische Belastung, die durch die Bebauungsdichte verstärkt wird und Maßnahmen zur Reduktion der Hitze durch Stärkung des Grüns erforderlich macht. Gleichzeitig bestehen vor allem auf dem Buchhornplatz und Romanshorner Platz vielfältige Interessen und Nutzungen (z.B. Weihnachtsmarkt, Seehasenfes, Eislaufbahn), die berücksichtigt werden müssen und eine gewisse Einschränkung für die Planung bedeuten. Die nachfolgenden Gestaltungsvorschläge wurden daher in enger Abstimmung mit Herrn Goldschmidt von der Stadtmarketing GmbH entwickelt.

Gestalterische Konzeptionen:

Romanshorner Platz:

Der zum großen Teil versiegelte Vorplatz des Edeka wird im Winter durch die Eislaufbahn und im Sommer während des Seehasenfests u.a. durch ein großes Fahrgeschäft bespielt. Die Fläche bietet zudem Platz für andere attraktive Aktionen, wie z.B. die Coca-Cola-Tour. Solche Aktionen können in der Innenstadt aus Platzgründen nur auf dem Romanshorner Platz stattfinden, daher muss eine entsprechend große Fläche freigehalten werden. Der Gestaltungsvorschlag sieht eine Baumreihe entlang des Gebäudes vor. Die unattraktive und wenig angenommene Fahrradabstellanlage an der Stützmauer zur Gleisanlage entfällt und wird durch eine Grünfläche mit Sitzbänken ersetzt. Weitere Grünflächen mit Sitzgelegenheiten werden um die bestehende östliche Baumgruppe und als Filter zum Busbahnhof angeordnet. Die Fahrradabstellmöglichkeiten werden dezentral auf dem Platz verteilt. Auch die bestehende südliche Brunnenanlage mit Pergola entfällt und wird zentral durch ein befahrbares Wasserspiel mit Fontänen, vergleichbar mit dem Antoniusbrunnen, ersetzt. Die Brunnenanlage soll gleichzeitig mit der Funktion eines Sprühnebelfeldes ausgestattet werden, welches an Hitzetagen einen kühlenden Nebel auf dem Platz versprüht. Der Brunnen ist überfahrbar und die Düsen können bei Veranstaltungen verschlossen werden, so dass die Fläche weiter für Veranstaltungen nutzbar bleibt, sich aber auch außerhalb von Aktionen attraktiv darstellt.

Seestraße / Promenade:

Für die Seestraße wurden zwei Konzepte entwickelt.

Konzept 1 greift die vorhandene Situation mit Durchgang des Fußgängerverkehrs entlang der Gebäude auf. Die Bereiche am Ufer werden entsiegelt und neu geordnet. Die gastronomischen Flächen verbleiben an der Uferkante, durchbrochen von öffentlichen Flächen mit Sitzmöglichkeit ohne Konsumzwang. Die bestehenden Bäume werden in die Neukonzeption integriert und könnten weitgehend erhalten werden.

Konzept 2 schlägt eine Anordnung der gastronomischen Freibereiche entlang der Gebäude vor und ordnet die Promenade mit Sitzmöglichkeiten an der Uferkante an. Die Bereiche am Ufer werden durch eine wassergebundene Decke entsiegelt. Die Baumreihe im Uferpark, die auch in der Neugestaltung des Uferparks vorgesehen ist, wird entlang der Seestraße fortgeführt. Die

bestehenden Bäume können im neuen Konzept nur teilweise übernommen werden. Der Vorteil dieses Vorschlags ist jedoch die Möglichkeit eines durchgängigen Flanierens direkt am Ufer, was bisher in der Seestraße durch gastronomischen Freiflächen unterbrochen wird.

Buchhornplatz:

Der Buchhornplatz wird im Winter durch den Weihnachtsmarkt und im Sommer während des Seehasenfests bespielt. Eine Grüngestaltung ist daher nur sehr eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Bäume wurden bereits durch zwei Neupflanzungen südlich des Zeppelinobjekts ergänzt. Im Bereich des „Otterbachbrunnen“ nördlich des Haupteingangs zum Zeppelinmuseum wird die Anpflanzung eines kleinen Hains vorgeschlagen, da sich die Fläche im Sommer stark aufheizt und kaum Aufenthaltsqualität bietet. Auch die Fläche im Bereich des „City Tower“ bis zur Unterführung bietet wenig Anreiz zum Aufenthalt und ist aktuell eine reine Verkehrsfläche. In Abstimmung mit der Marktaufstellung wäre eine Grünfläche mit Sitzgelegenheit südlich der Commerzbank mit Integration der bestehenden Bäume möglich. Die Sitzbank liegt in der Achse des Platzes und bietet einen Aufenthaltsort mit See- und Bergblick.

Obere Karlstraße:

Die obere Karlstraße weist einen vergleichsweise breiten Straßenraum mit wenig Begrünung auf. Dies ist auch der darunterliegenden Tiefgarage am See geschuldet. Die Gestaltungsidee beruht daher auf sogenannten Parklets mit Grün- und Sitzelementen entlang der Häuserfassaden, die im Bereich der Tiefgarage nicht in den Untergrund eingreifen sowie Regengärten im Sinne der Klimaanpassung und des Regenwassermanagements im stark versiegelten Straßenraum. Zudem wird dem in den Sommermonaten sehr aufgeheizten Bereich wieder mehr Aufenthaltsqualität zuteil.

Für den gesamten Innenstadtbereich wird das Büro K1 zudem bis Mitte 2022 ein Beleuchtungskonzept erarbeiten, das zunächst als Gesamtkonzept vorgesehen ist und anschließend eine detaillierte Fokussierung auf Einzelbereiche ermöglicht.

Priorisierung:

Die Verwaltung schlägt auf Grund der untersuchten Defizite der einzelnen Innenstadtbereiche und des erforderlichen zeitlichen Handlungsbedarfs folgende Priorisierung für die weitere Planungsvertiefung und Umsetzung vor:

1. Romanshorner Platz
2. Seestraße
3. Buchhornplatz
4. Obere Karlstraße

In der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt am 18.01.2022 wurde der Antrag, den Antoniusplatz aus der Planung zu streichen, mehrheitlich angenommen. Die Umgestaltung des

Antoniusplatzes wurde daher im Beschlussantrag unter Ziffer 1. sowie in der Textbeschreibung entfernt.

Zudem zeigte sich der Ausschuss einstimmig damit einverstanden, die vorgeschlagenen Maßnahmen dem Gestaltungsbeirat zur Beurteilung vorzulegen. Aus diesem Grund wurde der Tagesordnungspunkt in der Gemeinderatssitzung am 31.01.22 abgesetzt und am 30.03.22 dem Gestaltungsbeirat vorgestellt.

Der Gestaltungsbeirat hat in seiner Empfehlung betont, dass die für Friedrichshafen typischen Strukturen der fünfziger Jahre als Grundlage für die Aufwertung der Innenstadt mit herangezogen werden sollen.

Die vorgeschlagene Neugestaltung des **Romanshorner Platzes** wurde begrüßt. Es solle jedoch eine noch ruhigere Struktur (Sitzgelegenheiten „Holzskulpturen“) für den Platz gefunden werden.

In der **Seestraße** spricht sich der Gestaltungsbeirat eindeutig für das von K1 vorgeschlagene **Konzept 2** aus, d.h. die Gastronomie soll an die Gebäude rücken und der Weg entlang des Wassers für die Öffentlichkeit durchgängig freigehalten werden.

Der Gestaltungsbeirat befürwortet die vorgeschlagenen Maßnahmen auf dem **Buchhornplatz**, empfiehlt aber auch hier für die Sitzgelegenheiten „Seeblick“ einfachere Strukturen zu entwickeln.

Die Vorschläge für die Umgestaltung der **Karlstraße** werden positiv bewertet, die Parklets sollen jedoch vereinfacht und eine alleeartige Begrünung oder Baumreihen vorgesehen werden.

Die Empfehlung des Gestaltungsbeirates ist der Sitzungsvorlage beigelegt (Anlage 2).

Die Verwaltung schlägt vor, dass eine den Empfehlungen entsprechende Überarbeitung der Platzgestaltungen dem Gestaltungsbeirat erst dann erneut vorgelegt wird, wenn die jeweiligen Plätze und Bereiche konkret umgesetzt werden. Da sich die Umsetzung voraussichtlich über einen längeren Zeitrahmen erstrecken wird, kann nur so auf ggfs. bis dahin veränderte Rahmenbedingungen direkt eingegangen werden.

Möblierung:

Die Verwaltung wurde im Dezember 2019 damit beauftragt, ein einheitliches Möblierungskonzept für die gesamte Innenstadt vorzuschlagen. Das Büro K1 hat in Abstimmung mit der Verwaltung inzwischen eine Zielrichtung erarbeitet, die bereits im Rahmen der Neugestaltung des Adenauerplatzes Anwendung finden soll und deren Beschluss für die weitere Planung und Ausschreibung des Adenauerplatzes zwingend erforderlich ist.

Das vorgeschlagene Möblierungskonzept wurde ebenfalls in der Sitzung des Gestaltungsbeirates am 30.03.2022 beraten sowie am 08.06.2022 erneut dem Beirat vorgelegt.

Das Konzept für die Innenstadt beinhaltet folgende Elemente:

Bänke:

Vorgesehen sind Bänke aus Stahl mit Holzlattung. Das verwendete Holz muss FSC („Forest Stewardship Council“) zertifiziert sein. Der Gestaltungsbeirat hat zudem angeregt, dass das ausgewählte Modell eine gewisse Flexibilität, wie z. B. die Möglichkeit der Aufstellung von Modulen in Kette zur Bildung einer langen Sitzbank, bieten sollte.

Auf Wunsch des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt wurden in der Zeit vom 19. bis einschließlich 29. April 2022 drei von der Verwaltung vorgeschlagene Musterbänke für eine Bewertung durch den Gemeinderat im Technischen Rathaus ausgestellt. Alle drei vorgestellten Musterbänke bieten die Möglichkeit der Aufstellung von Modulen in Kette zur Bildung einer langen Sitzbank.

- Bank „Friedrichshafen“ der Firma Michow, Hamburg
Entwurf K1
Musterbank: Stahl feuerverzinkt und pulverbeschichtet in RAL 7039 Quarzgrau
Lattung: Kebony
- Bank Bloc der Firma Vestre, Magnor Norwegen, Standort Deutschland: Berlin
Musterbank: Farbe: pink; Lattung: skandinavische Kiefer
Geplante Farbe: RAL 7039; Lattung: Kebony.
- Bank Binga der Firma Runge
Musterbank: Farbe: DB 703 Eisenglimmer anthrazit; Lattung: Hartholz FSC 100%
Geplante Farbe: RAL 7039; Lattung: Hartholz FSC 100%

Bei Kebony handelt es sich um ein patentiertes Verfahren aus Norwegen. Das FSC-zertifizierte Holz der Pinus radiata wird so behandelt, dass seine Eigenschaften anschließend mit denen von Harthölzern vergleichbar sind. Das behandelte Holz enthält keine Giftstoffe oder Chemikalien.

Mehrheitlich wurde dabei die Bank „Friedrichshafen“ präferiert. Auch der Gestaltungsbeirat hat sich in der Sitzung vom 08. Juni für die Bank „Friedrichshafen“ ausgesprochen. Die Verwaltung empfiehlt daher, die Bank „Friedrichshafen“ als künftiges Modell für die Innenstadt in das Möblierungskonzept aufzunehmen.

Beleuchtung:

Für die Beleuchtung werden von K1 schlanke, zylindrische Stelen (Leuchte LIF/ Selux) mit

verschiedenen, individuell ergänzbaren Konfigurationselementen wie z.B. WLAN oder Fassadenbeleuchtung vorgeschlagen. Die Leuchten sind individuell konfigurierbar, bieten eine präzise Lichtverteilung und Ausrichtung sowie Optiken mit weniger als 1% Streulichtanteil. Sie können somit die Anforderungen in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt erfüllen.

Der Gestaltungsbeirat hat die Stelen aus gestalterischen Gründen kritisch beurteilt. Er empfiehlt, die in weiten Bereichen der Innenstadt vorhandenen Leuchten „Albertslund“ der Firma Poulsen zu ergänzen, da sie sich aus Sicht des Beirates gut in das Stadtbild einfügt.

Gegen die Poulsen-Leuchte bestehen jedoch aus heutiger Sicht technisch folgende Bedenken:

- Lichtqualität:
Die neue LED Version dieser Leuchte bietet keine Möglichkeit der Lichtlenkung. Dies würde zu einer starken Störwirkung für Anwohner und unnötig beleuchteten Fassaden führen.
- Effizienz:
Die Leuchte bietet eine geringe Effizienz. Das Einsparpotenzial gegenüber dem Bestand liegt bei nur 45 % anstatt der angestrebten 60 – 75 %.
- Lichtfarbe:
Die wärmste Lichtfarbe der LED Albertslund liegt bei 3.000 Kelvin, was als „kaltes“ Licht wahrgenommen wird. Für neue LED-Leuchtkörper werden aktuell 2.500 bis 2.700 Kelvin verwendet.
- Insektenfreundlichkeit:
Sowohl bzgl. der Lichtfarbe als auch der fehlenden Lichtlenkung entspricht die Leuchte nicht den Kriterien der Insektenfreundlichkeit.

Aus lichttechnischer Sicht ist eine weitere Ergänzung der Leuchte „Albertslund“ und die Umrüstung der Leuchten auf LED daher nicht zu empfehlen.

Alternativ schlägt das Büro K1 die Mastaufsatzleuchte YLOO der Firma Selux vor. Sie bietet eine präzise Lichtverteilung und -ausrichtung. Neben einer optionalen Zhaga Schnittstelle für Smart City Funktionen und Steckdosen/Starkstromanschluss für Märkte bietet sie jedoch **keine weiteren Module** an.

Der Gestaltungsbeirat hat sich in der Sitzung am 08.06. weiterhin für die Poulsen-Leuchte ausgesprochen, da diese jedoch aus technischer Sicht nicht geeignet ist, wird seitens des Beirates die Leuchte YLOO präferiert. Dennoch bittet der Gestaltungsbeirat zu prüfen, ob die Firma Poulsen eine Individualserie mit den Anforderungen für Friedrichshafen auflegen würde. Die Verwaltung ist hierzu in Abstimmung mit Firma Poulsen. Sollte die Umrüstung weiterhin nicht möglich sein empfiehlt die Verwaltung, die Leuchte Yloo in das Möblierungskonzept aufzunehmen, weist jedoch darauf hin, **dass die Leuchte keine Sondermodule ermöglicht.**

Mülleimer:

Bei der Auswahl der Mülleimer steht neben einer ansprechenden Gestaltung vor allem die Funktionalität im Vordergrund. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit dem Stadtbauamt und den städtischen Baubetrieben. Der Gestaltungsbeirat schlägt vor, ein alternatives Modell mit horizontalem oberen Abschluss zu wählen.

Pflanzkübel:

Die Pflanzkübel sollen in der Innenstadt nicht mehr als Gestaltungselement Anwendung finden, sondern nur noch in wenigen ausgewählten Bereichen aufgestellt werden, um zum Beispiel die Befahrbarkeit von Flächen zu verhindern. Das vorgeschlagene Konzept wurde vom Gestaltungsbeirat begrüßt.

Fahrradbügel:

Die vorgeschlagenen Fahrradbügel werden in der bisher vorhandenen Anzahl dezentral in der Innenstadt angeordnet, um beim Einkaufen kurze Wege zu sichern. Bisher wurde in der Innenstadt der Ständertyp „Orion Beta“ verwendet, welcher vom ADFC empfohlen wird. Die vorgeschlagenen Fahrradbügel entsprechen nicht dieser Empfehlung, werden aber aus gestalterischen Gründen in hochwertig gestalteten Freianlagen bereits häufig erfolgreich eingesetzt (z.B. neue Kita am Riedlewald, RITZ Fallenbrunnen, ZU Seemooser Horn). Die von K1 vorgeschlagenen Fahrradbügel in Flachstahlausführung treffen beim Gestaltungsbeirat auf Zustimmung.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt eine einheitliche Lackierung aller Möblierungselemente mit einem dunkelgrauen Farbton mit Eisenglimmerbeigabe (DB 703).

Das Möblierungskonzept soll in der Innenstadt durch den stetigen Austausch von alten Elementen sukzessive umgesetzt werden, auch in Innenstadtbereichen, die nicht direkt von einer Überplanung betroffen sind. Derzeit erfolgt in der Innenstadt auf Grund des Auftrags an die Verwaltung für die Erarbeitung eines einheitlichen Möblierungskonzeptes kein weiterer Austausch der genannten Möblierungselemente. So sind beispielsweise in der Dammstraße zwischen den Neupflanzungen zwei Standorte für Bänke offen, an denen die neuen Banktypen installiert werden sollen.

Weiteres Vorgehen:

Der Tagesordnungspunkt Innenstadtgestaltung wurde im Januar aus der Gemeinderatssitzung gestrichen, da der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt Bänke beproben und das Thema im Gestaltungsbeirat bewerten wollte. Durch die erforderliche erneute Vorlage des Möblierungskonzeptes am 08.06.2022 im Gestaltungsbeirat wurde eine Behandlung der

Sitzungsvorlage erst in der Juli-Sitzung des Gemeinderates möglich. Inzwischen besteht bei der Ausschreibung für die Neugestaltung des Adenauerplatzes ein Verzug von mehreren Monaten.

Um die Fördermittel beanspruchen zu können darf das Ausschreibungsverfahren erst begonnen werden, wenn die fachliche Prüfung erfolgt ist, was erfahrungsgemäß mindestens weitere 10 Wochen in Anspruch nimmt. Somit kann der am Tag der Städtebauförderung am 14. Mai öffentlich kommunizierte und von den Bürgern positiv aufgenommene Zeitplan mit einem Baubeginn im August nicht eingehalten werden und verschiebt sich entsprechend.

Die Umsetzung des Möblierungskonzeptes außerhalb der Maßnahme Adenauerplatz kann teilweise sukzessiv durch den laufenden Unterhalt (Austausch von Möblierungselementen, einzelne Baumpflanzungen) erfolgen. Die Umgestaltung der Plätze erfordert jedoch größere bauliche Maßnahmen, wie im Bereich des Adenauerplatzes bereits vorgesehen. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Plätze anhand der genannten Priorisierung zu bearbeiten. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass das Investitionsprogramm bis 2025 keinen Raum für neue Maßnahmen lässt, da der Haushalt schon mit begonnenen und verpflichtenden Maßnahmen belastet ist. Im Haushaltserlass 2021/ 2022 wird die Stadt zudem aufgefordert, das veranschlagte Investitionsprogramm kritisch zu überprüfen und auf ein personell und finanziell leistbares Volumen zu begrenzen. Vor diesem Hintergrund ist eine Umsetzung, abgesehen vom mit Fördermitteln bezuschussten Adenauerplatz, frühestens ab 2026 und unter der Voraussetzung einer bis dahin verbesserten Haushaltslage möglich. Parallel bemüht sich die Verwaltung natürlich weiterhin um die Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung einzelner Maßnahmen, z.B. im Rahmen der Städtebauförderung. Um diese Einzelmaßnahmen ggf. in einen stimmigen Gesamtkontext zu bringen, ist die derzeit laufende planerische Erarbeitung eines übergeordneten Gesamtkonzeptes allerdings unerlässlich und wird weiterbetrieben.

Um Beratung und Kenntnisnahme wird gebeten.